

aber tastend etwas weiter und schreibt im Anschluß an die dargebotenen 20% Nachlaß folgenden Satz: »Sie könnten die bestellten Bücher auch selbst an Ihre Mitglieder ausliefern, wir würden sie Ihnen auch dann zu einem ermäßigten Preis überlassen«. Was aus einem solchen Hinweis herauszulesen ist, brauche ich wohl kaum näher zu erläutern, und wenn es selbst nicht in der Absicht des Verlages liegt, daß der 20prozentige Rabatt den Einzelbestellern direkt zukommt, so wird es praktisch doch immer so sein, daß lediglich diese Verbilligung den Anreiz des Bestellers ergeben soll. Hat sich nun auch das Sortiment bei denselben Interessentengruppen um Bestellungen bemüht, so wird eben seine Bemühung immer umsonst sein, weil es keine verlockende Gegenleistung von 20% Rabatt bieten kann und darf. Zwar sieht die Verkaufsordnung für den Verlag die Verpflichtung vor, dem Sortiment von diesen Sonderangeboten Kenntnis zu geben, leider aber werden diese Bestimmungen vom Verlag kaum oder gar nicht beachtet, wodurch dem Sortiment nicht unwesentliche Zeit- und Spesenvergeudung entsteht. Hier muß das Sortiment an den Verlag die dringende Bitte richten, bei jeder Ankündigung von **Neuigkeiten**, die an Vereine usw. bei direkter Lieferung mit einem Nachlaß angeboten werden, entsprechende Mitteilung zu machen. Aber auch noch ein anderes. Die direkten Verlagsankündigungen müssen in bestimmter Form zum Ausdruck bringen, daß dem Einzelbesteller der angebotene Rabatt nicht direkt zukommen darf. Alle anderen Ankündigungen betrachtet das Sortiment als Unterbietungen, die sagungswidrige Verhältnisse darstellen.

Unter diesem Gesichtspunkte ist auch das Angebot des Verlages für Wirtschaft und Verkehr anzusehen, und seine Erwiderung klingt außerordentlich schwach, besonders wenn bekannt ist, daß das direkte Angebot bereits vor der Ankündigung an den Buchhandel hinausging. Deshalb muß das Sortiment die gegen dasselbe erhobenen Vorwürfe, daß es versagt habe, zurückweisen.

Ein anderer Fall dürfte auch hier noch von Interesse sein. Vor einigen Wochen erschien bei Weidmann in Berlin das Buch: Enzensperger, Bergsteiger. Geb. 7.50 ord., 5. — netto. (Vgl. Vbl. Nr. 185 u. 195.) Weder bei der Ankündigung noch bei der Lieferung der bestellten Exemplare war bekanntgegeben, daß die Sektionen des Dt.-öst. Alpen-Vereins das Werk durch den Verlag zu 5.50 Mk. erhalten. Ich habe sofort nach Erscheinen bei den hiesigen Sektionen eine Einzeichnungsliste, mit dem Ladenpreis versehen, aufgelegt. Wenige Tage nach Eingang der ersten Auslieferung erhielt die eine Sektion, deren Geschäftsstelle meiner Firma übertragen ist, das direkte Verlagsangebot, wodurch es mir unmöglich wurde, Bestellungen an mich zu ziehen. Ich habe mir also wieder einmal unnötige Mühe ge-

macht und obendrein noch dazu Differenzen mit denjenigen Kunden bekommen, die vor dem Angebot das Buch zum vollen Ladenpreis bei mir im Laden gekauft haben. Wird vielleicht auch hier zur Begründung angeführt, daß der Verlag mangels Mührigkeit des Sortiments sich direkt an die Interessenten wendet? Überweisung von Bestellungen kann nicht erfolgen, da das Sonderangebot nur bei direktem Bezug vom Verlag gewährt wird.

Nun kann das Sortiment nicht für jede kleinere Broschüre eine besondere Tätigkeit entfalten, in solchen Fällen soll es dem Verlag gern überlassen bleiben, eigene Vertriebswege zu suchen, jedoch müssen die Preisunterbietungen unterbleiben, die bei gewissen Firmen vornehmlich dem Zweck des Kundensanges dienen, der mit allen Mitteln ausgeübt wird, die dem Sortiment nicht zur Verfügung stehen. Ja, wenn wir unsere Angebote auch mit einem 20prozentigen Nachlaß schmücken könnten, dann wäre es auch für uns leichter, Aufträge hereinzubekommen, aber es wären für uns recht unlohnende und außerdem auch den Satzungen der Verkaufsordnung widersprechende Geschäfte.

Und noch ein anderes Beispiel, warum wir die so gern zitierten Vorwürfe zurückweisen müssen. Kürzlich brachte ein großer technischer Verlag ein wichtiges Taschenbuch heraus und bot dem Sortiment Werbematerial an. Ich habe mir dasselbe verschrieben, gleichzeitig aber auch dem Verlag meine Propaganda-Absichten, die sich über ganz Deutschland erstrecken sollten, mitgeteilt und gebeten, mir zu sagen, ob eine ähnliche Propaganda nicht schon selbst vom Verlag aus getätigt oder beabsichtigt worden sei, denn ich mußte zuvor die Gewißheit darüber haben, ehe ich mir große Unkosten machte. Ich erhielt darauf zwar einiges Werbematerial, ein Eingehen auf meine Anfrage hielt der betreffende Verlag aber nicht für notwendig. Diese Fälle sind nicht vereinzelt, sie könnten beliebig ergänzt werden. Also bitte etwas mehr Sachlichkeit bei Erwiderungen, besonders von Firmen, die das Sortiment täglich mit Prospekten zur Bestellung ihrer Werke auffordern und dieses schließlich doch auch zum Vertrieb ihrer Werke haben müssen.

Der Zweck meiner Zeilen möge aber auch der sein, daß überall da, wo einzelne Verlage mit Umgehung des Sortiments unter gleichzeitiger Unterbietung der Ladenpreise Geschäfte zu machen suchen, dieses seine Geschäftsmaßnahmen so einrichte, daß es sich den Verlagen zuwendet, die nicht gegen seine Interessen arbeiten.

Stuttgart, Ende August 1924.

Wilhelm Messerschmidt,
i. Fa. Rich. Kaufmann, Buchhandlung und Antiquariat.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Albert Auer's Musik- u. Buchverlag in Stuttgart.

Schwäbische Volksbühne. 56.

Streich, Hermann: Der Postwischel von Ehlingen. Schwäb. Volksstück in 5 Aufz. [1924.] (56 S.) H. 8° 1. 50

Ausfaat-Verlag in Barmen.

Führerschaft. 5.

Hofer, Hans, Dr.: Die soziale Frage der Gegenwart und wir. Gedanken zur Zukunftsaufgabe d. ev. Jungmännerwerkes Deutschlands. [1924.] (58 S.) H. 8° — 50

Jungcharheit. Nr 1. 2. [1924.] H. 8°

1. Ley, Wilhelm: Der Stellvertreter. 2 Begebenheiten aus d. Leben d. Hans Beckmann. (Erzählg.) [1924.] (32 S.) H. 8° — 25
2. Ley, Wilhelm: Paß los! Eine Erz. [1924.] (15 S.) H. 8° — 15

Riebold, Fritz: Heimat und Wandern. Hrsg. von d. Reichsführerschaft d. Christl. Pfadfinder Deutschlands. [1924.] (44 S. mit Abb.) gr. 8° [Umschlagt.] — 50

Riebold, Fritz: Streife und Lager. Hrsg. von d. Reichsführerschaft d. Christl. Pfadfinder Deutschlands. [1924.] (44 S. mit Abb. [davon 2 farb.]) 8° [Umschlagt.] — 50

Stimmen aus dem Westdeutschen Jünglingsbund.

Humburg, Paul, Lic.: Deine Wunder laß uns sehn! Bibl. Aufsätze. 3.—5. Fsb. [1924.] (94 S.) 8° 1. —

Humburg, Paul, Lic.: Auf der Seite des Siegers. Bibl. Aufsätze. 3.—5. Fsb. [1924.] (77 S.) 8° — 90

Worte an junge Menschen. 3.

Püst, O., Reichssek. d. ev. Jungmännerbünde: Modernes Gottsuchertum. [1924.] (15 S.) H. 8° — 10

Pankraz Baumeister's Witve in Cham (Oberpfalz).

Seininger, Richard: Einführung in die geographischen Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung der Heimatkunde von Cham. [1924.] (28 S., 1 Pl.) gr. 8° — 60

Gebrüder Borntraeger in Leipzig.

Monographien zur Geologie und Palaeontologie. 2, 2.

Hennig, Edwin: Beiträge zur Geologie und Stratigraphie Deutsch-Ostafrikas. 3.

Hennig, Edwin: Der mittlere Jura im Hinterlande von Daressalaam (Deutsch-Ostafrika). Mit 2 [eingedr.] Profilen u. 4 Taf. 1924. (IV, 131 S.) 4° Gm. 30. —

Tl 1 u. 2 d. Beiträge wurden in »Wissenschaft. Ergebnisse d. Tendaguru-Expedition 1909—1912« Archiv f. Biontologie, Berlin 1913 veröffentlicht.

F. A. Brockhaus in Leipzig.

Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes. 16, 4.

Neisser, Walter: Zum Wörterbuch des Rgveda. H. 1. In Komm. 1924. gr. 8°

1. (a—ausāna.) (XIII, 205 S.)

10. —